

Sachkundeunterricht

Ziele und Aufgaben des Faches Sachunterricht

Hauptgegenstand des Faches ist die Lebenswelt der Schüler.

Hauptanliegen sind demzufolge das Erleben, Erfahren sowie das Erschließen und Mitgestalten der Lebenswirklichkeit durch die Schüler.

Ziel der Auseinandersetzung mit heimat- und sachkundlichen Inhalten ist es, die Schüler zu befähigen, ihre gegenwärtige und künftige Lebenswirklichkeit zu bewältigen sowie ein tragendes und entwicklungssoffenes Fundament für weiterführendes Lernen zu schaffen. Die Ausbildung von Kompetenzen hat zentrale Bedeutung beim Erwerb von Kenntnissen, bei der Entwicklung von Einsichten sowie bei der Einführung und der zunehmend selbstständigeren Anwendung sachgerechter Arbeitsformen. Die Schüler lernen, sich mit sozialen, natürlichen und technischen Erscheinungen ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Dabei kommt es darauf an, die Vielfalt des Lebens zu entdecken und daraus Verantwortung für sich, den Anderen, die Gemeinschaft und die Natur abzuleiten sowie emotionale Bindungen an die heimatliche Umwelt aufzubauen. Gleichzeitig erwerben die Schüler Wert- und Normvorstellungen im sozialen Lernen. In diesem Prozess werden Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz entwickelt, die ineinander greifen, sich bedingen und fächerübergreifend wirken. Durch die Gestaltung eines entsprechenden Unterrichts wird Lernkompetenz entwickelt, welche Wissen, Können und Wollen verbindet.

Die Schüler lernen

- Fragen zu stellen
- Probleme zu erkennen
- nach Lösungen zu suchen
- sich aktiv-forschend mit der Umwelt auseinander zu setzen
- sich dem Sachverhalt entsprechend sprachlich zu äußern.

Dabei üben sie sich im Beobachten, Vergleichen, Planen, Untersuchen, Erproben, Experimentieren, Prüfen und im Umgang mit Informationen und Informationstechniken. Der Unterricht geht von den Erfahrungen und Interessen der Schüler aus und berücksichtigt Situationen im Leben der Schüler. Dem fächerübergreifenden, aktiv-entdeckenden, forschenden, problem- und handlungsorientierten Lernen kommt deshalb besondere Bedeutung zu.

Der Unterrichtsgegenstand Sachunterricht ist in folgende Erfahrungs- und Lernbereiche gegliedert:

- Gemeinschaft
- Natur
- Raum
- Zeit
- Wirtschaft, Arbeit und Freizeitgestaltung
- Technik und Umwelt

Aus jedem Lernbereich sind mögliche Lernziele/ Inhalte exemplarisch aufgeführt.

Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die im Fach Heimat- und Sachkunde zu entwickelnden Kompetenzen.

Für die Leistungsbeurteilung in diesem Fach werden neben den erreichten schriftlichen und praktischen Ergebnissen vorwiegend mündliche Leistungen eingeschätzt. In einem Unterricht, der umwelt- und erfahrungsbezogen, projektartig und handlungsorientiert gestaltet wird, spielt die Sprache eine wesentliche Rolle. Die Kinder erhalten deshalb vielfältige Gelegenheiten, ihre Einsichten, Vorstellungen, Beobachtungen und Meinungen zu formulieren und sachbezogen zu begründen.

Bei der Leistungsbewertung sind sowohl die praktischen Ergebnisse als auch die Arbeits- und Lernprozesse zu berücksichtigen. Lernerfolgskontrollen können durchgeführt werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte und Anforderungen in einer Lernerfolgskontrolle sowie deren Leistungsbeurteilung werden in der Fachkonferenz unter Beachtung der schulspezifischen Bedingungen im Rahmen des Lehrplans abgestimmt.

Ggf. können zur Bewertung schriftlicher, mündlicher und praktischer Leistungen sowie zur Einschätzung von Arbeits- und Lernprozessen folgende Kriterien herangezogen werden:

- Probleme erkennen
- Lösungswege finden
- sachbezogen vorgehen
- sachangemessene sprachliche Äußerungen
- kreativ arbeiten
- selbstständig handeln
- mit Partnern kooperieren
- Informationsquellen nutzen
- Arbeits- und Hilfsmittel einsetzen
- Arbeit organisieren
- Ergebnisse präsentieren (sprachlich, praktisch, gestalterisch)
- sich anstrengen wollen
- Arbeitstechniken nutzen
- Hilfen suchen und annehmen.

Lerninhalte Klassenstufen 1/2

Gemeinschaft

Dieser Teilbereich gewinnt seine Lerninhalte aus der Eingebundenheit des Schülers in seine unmittelbare soziale Umwelt und macht ihm seine Bezogenheit auf größere soziale Gebilde und Einrichtungen bewusst. Auszugehen ist daher von den Erfahrungen des Schülers in der Familie, in der Spielgruppe und in der Schule. Dem Schulleben als unmittelbarem sozialem Erfahrungs-, Lebens- und Handlungsraum kommt besondere Bedeutung zu. In diesem Teilbereich ist anzustreben, dass sich die Schüler zunehmend selbst besser kennen lernen und ihre soziale Handlungsfähigkeit erweitern.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Die Schulklasse als neue Gemeinschaft erleben	
- Sich in der neuen Gemeinschaft zurechtfinden und das Gemeinschaftsleben mitgestalten	Behutsam an schulisches Leben heranzuführen
- Regeln für das Zusammenleben finden, anerkennen und einhalten	Einige Beiträge für das Zusammenleben leisten (einander helfen, mit anderen teilen, Aufgaben übernehmen und ausführen ...) Soziale Lernformen, Rituale, Traditionen
- An der Gestaltung von Festen und Feiern zu verschiedenen Anlässen mitwirken	Feste im Jahreskreis, Klassenfeste, Brauchtum; Nationalfeiertag; Feste im Gastland
Verantwortung für eigenes Verhalten Teamwork	
Das Zusammenleben in verschiedenen Gemeinschaften	
- Die Familie als Lebensgemeinschaft	verschiedene Funktionen und Rollen der Familienmitglieder besprechen (z.B.: unterschiedliche Rollen erkennen, andere Rollenverteilung überlegen)
- besondere Ereignisse in der Familie aufgreifen	z.B.: wenn ein Baby kommt, Taufe, Hochzeit
- verschiedene Verwandtschaftsbeziehungen kennen	– unterschiedliche Formen von Familien besprechen (z.B.: Familiengröße, Geschwistersituation, unvollständige Familie)
Die Notwendigkeit von Regelungen und Ordnungen in größeren Gemeinschaften einsehen	
Sich selbst und andere kennen lernen	
- Eigenes Verhalten und die eigene Rolle gegenüber anderen beobachten	sich selbst beschreiben (persönliche Daten), andere darstellen (Rollenspiele ...)
- Gefühle und Stimmungen in bestimmten Situationen beschreiben	z.B.: Ich bin glücklich, traurig, wütend ...; Wirkungen von Gefühlen bei sich und anderen erkennen (z.B.: Wenn ich mich freue, dann ...)

- Spiele zur Verbesserung der Kommunikation z.B.: Kennenlern- und Kommunikationsspiele
- Mitschüler in ihrem Anderssein akzeptieren und tolerieren (Konfliktbewältigung) Geschlecht, körperliche Auffälligkeiten, Hautfarbe, soziale Stellung... akzeptieren; fremde Wünsche, Meinungen wahrnehmen
- Verantwortung für sich selbst erkennen Selbstbewusstsein stärken, Nein-Sagen
Richtiges Verhalten gegenüber möglicher Verführung und Gewalt

Natur

Die Arbeit im Erfahrungs- und Lernbereich Natur geht von der Begegnung des Schülers mit der Natur und den Erfahrungen mit dem eigenen Körper aus. Anzustreben ist ein Verständnis für die Natur als der Lebensgrundlage des Menschen und für den Menschen selbst als einen Teil der Natur. Die Unterrichtsarbeit muss über das Gewinnen von Grundkenntnissen zum Erlernen fachspezifischer Arbeitsweisen und schließlich zu verantwortungsbewusstem Verhalten gegenüber der Natur und dem eigenen Körper führen.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Lebensvorgänge und biologische Zusammenhänge	
- Begegnung mit der Natur und Naturobjekten in unmittelbarer Umgebung; Erkennen der Formenvielfalt	Pflanzen, Tiere, aufmerksam betrachten und beobachten Suchen, sammeln, betrachten und ordnen von Naturobjekten (z.B.: Blätter, Früchte, Samen; Federn) Pflanzen und Tiere des Gastlandes im Jahresablauf (z.B.: Nahrungsaufnahme, Fortbewegung, Nestbau) beobachten Wetterbeobachtungen einfacher Art durchführen, z.B.: Monsun
- Naturvorgänge beobachten	z.B.: Aufbrechen von Knospen, Blüten bei Pflanzen; z.B.: Nahrungsaufnahme, Fortbewegung, Fortpflanzung bei Tieren kennen lernen Einfache biologische Zusammenhänge erfassen z.B.: Bedingungen für das Wachsen der Pflanzen wie Wärme, Licht, Wasser, Nahrung; Nahrungsaufnahme – Fresswerkzeuge; Nahrungssuche – Fortbewegung)
- Lebensvorgänge an Pflanzen und Tieren kennen lernen	Einige Pflanzen und Tiere der unmittelbaren Umgebung und Deutschlands kennen und benennen
- Erste Formenkenntnisse über Pflanzen und Tiere gewinnen	Bau von Pflanzen und Tieren besprechen; einzelne Teile benennen (z.B.: Stamm, Krone, Wurzel, Blatt, Blüte, Frucht, Samen; Kopf, Rumpf, Schnabel, Schnauze, Flügel, Pfoten, Krallen)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Die Beziehung des Menschen zur Natur verstehen lernen | <p>Die Bedeutung von Pflanzen und Tieren für den Menschen erkennen
 *für die Ernährung (Gemüse, Obst, Futterpflanzen; Eier, Milch, Fleisch)
 * für die Verbesserung der Lebensqualität (Pflanzen als Luftverbesserer, Schattenspender, Pflanzen im Wohnbereich; Haustiere als Gefährten)</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur anbahnen und pflegen | <p>Zimmer- und Gartenpflanzen pflegen und vermehren (z.B.: gießen, umtopfen)
 geschützte Pflanzen und Tiere</p> |
| Obst und Gemüse | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Marktangebot an Obst und Gemüse erkunden | <p>Unterrichtsgang zum Markt, Gärtner, Geschäft...
 Früchte betrachten, schmecken, zeichnen, Obstsalat oder Fruchtsaft zubereiten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gemüse nach essbaren Teilen sortieren: Wurzel, Blatt, Stängel, Frucht | <p>Gemüseplatte oder Gemüsesuppe zubereiten</p> |
| Haltung eines Haustieres | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse eines Haustieres kennen | <p>Lebensgewohnheiten, artgerechte Unterbringung, Nahrung</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gründe für die Haltung abwägen | <p>Verantwortung, Zeit, Platz, Kosten</p> |
| Der Mensch: Körper und Gesundheit | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über den menschlichen Körper erwerben | <p>Gliederung des menschlichen Körpers (Kopf, Rumpf, Gliedmaßen)
 Wichtigste Funktionen von Körperteilen und von äußeren Organen (z.B.: Sinnesorgane) kennen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der eigenen Gesundheit erkennen lernen und gesundheits-bewusstes Verhalten anbahnen | <p>Voraussetzungen einer gesunden Lebensführung kennen lernen (z.B.: Körperpflege, Ernährung, Kleidung, Bewegung)
 Verhalten bei Krankheiten und Unfällen
 Medizinische Einrichtungen kennen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Zähne unterscheiden und richtig putzen | <p>Zahnwechsel, Milchzähne - bleibende Zähne; Schneidezahn, Eckzahn, Backenzahn</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Elementares Wissen und eine positive Einstellung zur menschlichen Sexualität anbahnen | <p>Geschlechtsunterschiede von Mädchen und Junge, Frau und Mann</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erste Einblicke in die Entwicklung des eigenen Lebens gewinnen | <p>Liebe und Partnerschaft zwischen Mann und Frau; möglichst aus situativen Anlässen heraus Fragen der Kinder zur Zeugung, Schwangerschaft, Geburt beantworten
 Aufgaben nach der Geburt</p> |

Raum

Der Unterricht in diesem Teilbereich soll auf der Grundstufe I das bewusste Orientieren in der unmittelbaren Umgebung des Schülers fördern und erste Orientierungspunkte vermitteln. Auf der Grundstufe II werden exemplarische Einsichten in das Beziehungsgefüge von Mensch und Landschaft am Beispiel des Heimatortes, des politischen Bezirkes und des Bundeslandes sowie geographische Grundkenntnisse und einfache fachspezifische Techniken erworben. Darüber hinaus soll der Schüler grundlegende Einsichten über typische Landschaftsformen des eigenen Bundeslandes im Zusammenhang mit Boden, Klima und Wirtschaft erwerben und fähig sein, die Landschaft in ihrer Bedeutung als Wohn-, Wirtschafts- und Kulturräum zu erkennen und sich darin zurechtzufinden.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Die unmittelbare Umgebung kennen lernen, sich darin zurechtfinden und erste Orientierungspunkte erfassen	
- Räumliche Beziehungen in der Klasse, im Schulhaus, in der Wohnung (Wohnhaus) erkennen und benennen	z.B.: links – rechts, davor – dahinter, weit nahe, hinauf – hinunter
- Standorte von Dingen, Wege und Entfernungen beschreiben	Suchspiele in der Klasse, in der Schulumgebung
- Orientierungspunkte an Modellen und in der unmittelbaren Umgebung gewinnen	Spielzeughäuser, Puppenküche, Räume einrichten und gestalten Wege, Plätze beschreiben und darstellen; einfache Skizzen anfertigen
- Im Zusammenhang mit der Verkehrserziehung den Schulweg und andere Wege beschreiben	
Einfache geographische Gegebenheiten der näheren Umgebung kennen und benennen	z.B.: Geländeformen, Gewässer, Verkehrswege, Wohnstätten, Linksverkehr, Fluchtweg: Schule

Zeit

Dieser Erfahrungs- und Lernbereich soll beim Schüler die Fähigkeit entwickeln, sich in zeitlichen Dimensionen zu orientieren (z.B.: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Der Schüler soll zur Erkenntnis geführt werden, dass Zeitabläufe beobachtbar sind, Zeit gliederbar und messbar ist, Gegenwärtiges aus seiner Entwicklung heraus verstanden werden kann und historische Ereignisse aus ihren zeitlichen Bedingungen erklärt werden können. Das Bewusstsein, dass sich soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten in der Gegenwart auswirken und die Zukunft beeinflussen können, soll gefördert werden. Darüber hinaus soll das Bemühen um da friedliche Zusammenleben und Zusammenwirken von Menschen einsichtig gemacht werden.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Durch Erlebnisse und Erfahrungen zu einem altersgemäßen Geschichtsverständnis gelangen	
- Von eigenen Erlebnissen und Ereignissen berichten und diese zeitlich zuordnen	Zeitbegriffe verstehen: jetzt, früher, später; gestern, heute, morgen...
- Alte und neue Gegenstände mitbringen und in der Klasse ausstellen sowie beschreiben und vergleichen	z.B. Spielsachen, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände, Bilder, Schriftstücke, Bücher
- Alte Gebäude, Kulturdenkmäler in unmittelbarer Umgebung des Kindes als Zeugnisse der Vergangenheit aufsuchen	nach den Interessen des Kindes besprechen und einfachste historische Bedingungen erfahren
Zeitabläufe erfassen	
- Tagesablauf	Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht
- Wochentage kennen	Arbeit mit Wochenleiste, Wochenplan
- Jahreslauf	Arbeit mit dem Jahreskreis, Jahresbuch mit Gedichten und Texten, Geburtstagskalender
- Der Kalender	Verschieden Kalender kennen lernen Kalender zur Bestimmung und Gliederung der Zeit (Tage, Wochen, Monate; Jahreszeiten) verwenden
Uhr und Uhrzeit	
- Verschiedene Uhren betrachten und erproben	Relative Zeitmesser bauen und erproben: Kerzenuhr, Sanduhr, Wasseruhr... Uhrensammlung, Uhrenaussstellung
- Stunden unterteilen in Viertelstunden und Minuten	Zeitpunkte und Zeitdauer ermitteln
- Analoge und digitale Uhrzeit ablesen	

Wirtschaft, Arbeit und Freizeitgestaltung

Dieser Erfahrungs- und Lernbereich geht von den unmittelbaren Erfahrungen und Begegnungen des Schülers mit der Wirtschaft und ihren Einrichtungen aus. Dabei stehen die wirtschaftlichen Grundbedürfnisse des Schülers in ihrer Bezogenheit zur Wirtschaftsgemeinschaft Familie und deren Lebensraum im Vordergrund. An konkreten Beispielen ist ein erster Einblick in Bereiche der Wirtschaft und in wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber hinaus sind Voraussetzungen für ein kritisches, überlegtes Konsumverhalten zu entwickeln.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Ein erstes Verständnis für das Versorgtwerden und Versorgen gewinnen	
- Elementare Einsichten über Dinge gewinnen, die wir zum täglichen Leben brauchen	Nahrung, Kleidung, Wohnung...
Einfache Kenntnisse über Arbeit und Verdienst erwerben	
- Elementare Kenntnisse über einige Berufe und Arbeitsstätten erwerben	Erste Erfahrungen über die Herstellung von Waren sammeln Einen einfachen Produktionsvorgang beobachten und zu überschauen versuchen
- Bedeutung der Arbeit erfassen und werten Tätigkeiten im Haushalt/Beruf Tätigkeiten für andere	Berufe von Familienmitgliedern Arbeitsorte aufsuchen, Besuch der Botschaft
- Über grundlegende Zusammenhänge zwischen Arbeit, Geldverdienen und Geldausgaben Bescheid wissen	Auf bezahlte und unbezahlte Arbeit eingehen
Freizeitgestaltung am Ort	
- Tagesabläufe vergleichen	Familienmitglieder, Freunde... befragen Arbeitstage, Wochenenden, Urlaub, Ferien, tägliche Pflichten und freie Zeit vergleichen
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erkunden	Freizeitangebote erproben, eigene Fähigkeiten und Interessen kennen lernen
- Freizeitgestaltung im Wandel der Zeit	Veränderung des Freizeitverhaltens an einem ausgewählten Beispiel in verschiedenen Zeitausschnitten: Spiel, Urlaub, Sport...
- Medienerfahrungen	Medienkonsum der Schüler Unterschiedliche Medien ausstellen (Fotos, Bilder, Zeitungen, Videos, CDs...)
- Pflichten und Freizeitgestaltung der Kinder in meinem Gastland	Besuch einer einheimischen Schule oder anderen Einrichtungen, Leben der Straßenkinder, Kinderarbeit

Technik und Umwelt

Die Arbeit im Erfahrungs- und Lernbereich Technik und Umwelt geht von der Begegnung des Schülers mit technischen Gegebenheiten, mit Naturkräften und Stoffen in seiner Umwelt aus. Anzustreben ist das Verständnis, dass der Mensch in das Ordnungsgefüge der Natur eingebettet, von den Naturgesetzen abhängig und für die Auswirkungen seiner Eingriffe in die Umwelt verantwortlich ist. Dieser Erfahrungs- und Lernbereich hat über das Erlernen fachspezifischer Arbeitsweisen das Gewinnen von Grundkenntnissen und Einsichten zu vermitteln und zu sachgerechtem und verantwortungsbewusstem Umgang mit Stoffen und technischen Geräten anzuleiten.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes	
- Kenntnisse über technische Gegebenheiten in der unmittelbaren Umgebung des Kindes erwerben	Geräte und deren Verwendung besprechen (Spielzeug,, Werkzeug, Gebrauchsgegenstände. Wie z.B. Ball, Taschenlampe....)
- Umgang mit Objekten, dabei spezifische Arbeitsweisen kennen lernen	Durch den Umgang mit diesen Geräten wichtige Teile und deren Funktion kennen lernen (z.B.: Rad, Griff, Schalter) Objekte erkunden durch Betrachten, Messen (z.B.: Länge, Masse, Temperatur, Zeit), erstes Experimentieren
- Verantwortungsbewusstes Handeln beim Gebrauch technischer Geräte entwickeln	Über Gefahren beim Gebrauch technischer Geräte Bescheid wissen; durch sachgemäßen und vorsichtigen Umgang Unfälle vermeiden M Mit technischen Geräten und Einrichtungen sinnvoll und sparsam umgehen (z.B.: Wasser sparen, Energie sparen, Lärm vermeiden) und zum Umweltschutz beitragen
Kräfte und ihre Wirkungen	
- Erste Erkenntnisse über Kräfte und ihre Wirkungen erwerben	Auswirkungen einiger „Naturkräfte“ (z.B.: Magnetkraft, Wind- und Wasserenergie) kennen lernen Nutzungsmöglichkeiten dieser Kräfte (z.B.: Windrad, Segel; „Magnetspiele“, Wasserrad) erproben und besprechen Wirkungsweise von Kräften beobachten und einfache Experimente durchführen
Stoffe und ihre Veränderungen	
- Verschiedene Eigenschaften von Materialien über die Sinne wahrnehmen, vergleichen und ordnen	Glas, Holz, Metall, Wolle, Gummi, Kunststoff; Luft, Wasser, Öl... nach Eigenschaften gruppieren (rau, hart, flüssig, matt, hell, weich...)
- Zweckmäßigkeit der Verwendung bestimmter Stoffe besprechen	Glasfenster, Holzstühle....

- Einfluss verschiedener Temperaturen auf Materialien und Stoffe untersuchen z.B. Wasser, Butter, Wachs, Holz, Papier; Ausdehnen, Verkohlen, Schmelzen...
- Thermometer bauen und Temperatur messen subjektives Empfinden von Temperaturen erkunden; Thermometer ablesen
- Erfahrungen mit Wasser Schwimmen und Sinken erproben Stoffe in Wasser lösen verschiedene Materialien prüfen Stoffe unterscheiden
- Sachgemäßes und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Stoffen entwickeln Die Gefährlichkeit bestimmter Stoffe (Medikamente, Reinigungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel) kennen und richtiges Verhalten besprechen (feuergefährlich, ätzend, reizend, giftig)

Lerninhalte Klassenstufen 3/4

Sich selbst finden - in Gemeinschaften leben

Die Schüler erwerben Kenntnisse über ihre individuelle Entwicklung, ihre Einbindung in verschiedene Gemeinschaften und bringen sich zunehmend bewusst ein. Sie lernen, sich tolerant zu verhalten sowie notwendige Norm- und Regelsysteme zu beachten.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Unsere Schulgemeinschaft

Schulgemeinschaft erleben und mitgestalten

- Schultradition
- Mitverantwortung
- Integration

Initiative und Kreativität der Schüler fördern
Schul- und Sportfeste, Ausscheide, Wettkämpfe
Öffnung der Schule
Schulprofilierung

→ *fächerübergreifendes Arbeiten*
Et, KR, ER

Kindliche Entwicklungsphasen

Kenntnisse über die Geburt sowie die kindliche Entwicklung vor und nach der Geburt erwerben

- Verschmelzen von Ei- und Samenzelle
- Schwangerschaft
- Geburtsvorgang
- Verantwortung und Fürsorge aller Familienmitglieder für das Neugeborene

Auf Freundschaft, Kameradschaft, Liebe eingehen
Alle Fragen altersgemäß beantworten

Eltern über eigene Geburt befragen
Fotos mitbringen

§ 47 Thüringer Schulgesetz beachten
(Zielstellung der Sexualerziehung, Informationspflicht der Schule)

Sich Schwangeren gegenüber rücksichtsvoll verhalten

Überblick über die weitere körperliche Entwicklung gewinnen

- Vorpubertät, Pubertät, Erwachsenenalter
- Körperhygiene

Veränderte Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen in der Vorpubertät erfassen

Rollenspiel zum Verhältnis Jungen und Mädchen zur Konfliktbewältigung nutzen
Gemeinsam Konfliktlösungen suchen

Das eigene und das andere Geschlecht achten

- Unterschiedlicher Entwicklungsstand der Kinder
- Akzeptanz

→ *Et, KR, ER, De*

Schullaufbahn

Überblick über weiterführende Schulen gewinnen

- Schularten
- Mögliche Bildungswege

Kontakte aufnehmen (Beratungslehrer einbeziehen)

Tage der offenen Tür nutzen
Schnupperstunden

Straßenverkehr

Die Radfahrausbildung in Klassenstufe 4 ist im theoretischen Bereich verbindlich. Der praktische Teil kann auf außerhalb des Unterrichts erworbene Radfahrfähigkeiten aufbauen. Voraussetzung hierfür sind geeignete örtliche Gegebenheiten im näheren Umfeld der Schule.

Grundsätzlich sind alle im folgenden genannten praktischen Elemente der Radfahrausbildung optional zu sehen. Die Verkehrssituation in einigen Städten weicht von der in Deutschland vorfindbaren oft stark ab. So sind z.B. achtspurige Straßen ohne sichere Fußgängerüberwege kein für Kinder im Grundschulalter geeigneter Ort, um praktische Verkehrserziehung zu erfahren.

Wahrnehmungsfähigkeit und Reaktionsvermögen im Straßenverkehr weiter entwickeln

Bewusst alle Sinne der Kinder ansprechen
Spielerische Übungen durchführen

→ Sp

Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsarten erkennen

- Zu Fuß gehen, Straßen- und Schienenverkehr, Verkehr zu Wasser und in der Luft
- Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit, Umweltfreundlichkeit, Kosten, Sicherheit u. a.

Verkehrswege auf Plänen und Karten einbeziehen

Ökologische und ökonomische Kriterien vergleichen
Alternativen suchen

Vorzüge des Verkehrsmittels Fahrrad erkennen

- Umweltfreundlichkeit
- Gesundheitsförderung
- Freizeitwert
- Kosten u. a.

Gefahren erkennen und notwendige Schutzmaßnahmen beim Radfahren ableiten

- Geringe passive Sicherheit, Gleichgewicht, Spurtreue u. a.
- Kleidung, Helm, technische Sicherheit des Fahrrades
- Verkehrssicheres Fahrrad

Sicherheitscheck

→ We

Kenntnisse über das Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr erwerben

- Verkehrsregeln für Radfahrer
- Verkehrsräume für Radfahrer
- Situationsgerechtes, vorausschauendes Handeln

Theoretischen Teil der Radfahrprüfung ablegen

Schülern und Eltern bewusst machen, dass die Ausbildung für richtiges Verhalten im Straßenverkehr mit der Radfahrprüfung nicht abgeschlossen ist

→ Sp

Empfehlung der Kultusministerkonferenz zum Stundenanteil für Verkehrserziehung:

Klassenstufe 3: bis 10 Stunden

Klassenstufe 4: bis 20 Stunden

Sich in Raum und Zeit zurechtfinden

Die Schüler erwerben landeskundliche Kenntnisse und lernen, sich in der heimatlichen Landschaft zu orientieren. Sie erwerben zunehmend Sicherheit im Umgang mit Karten und gewinnen einen Überblick über die Bundesrepublik Deutschland.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Territoriale Feste und Bräuche

Einblick in den Sinngehalt territorialer und gastlandtypischer Feste und Bräuche gewinnen

- Inhalt
- Entstehung
- Bedeutung

Ausgewählte, deutsche sowie gastlandspezifische bedeutsame Traditionen kennen lernen

- Feste, Bräuche, Spezialitäten, Lieder, Tänze, Mundart
- Entstehung, gegebenenfalls Bedeutung

Feste und Bräuche aus den Klassenstufen 1/2 aufgreifen

Erkunden, Befragen, Beteiligen

Landestypische Gerichte

Sammeln, Ausprobieren von Rezepten

Lieder, Tänze lernen

Darstellendes Spiel einsetzen

Karte Deutschlands oder des Gastlandes nutzen

Sagen, Legenden, weitere Literatur einbeziehen

→ *De, Et, Mu, Ku, ER, KR*

Heimatgeschichte

Interesse an der Heimatgeschichte wecken

Exkursionen durchführen

Mit der Karte arbeiten

Kenntnisse über ausgewählte Ereignisse oder Natur- und Baudenkmale oder Personen des Heimatortes aneignen

Gegenstände, schriftliche Zeugnisse der Ortsgeschichte einbeziehen, wie Bauten, Funde, Bilder, Chroniken

Gedenkstätten für Opfer von Kriegen, Judenverfolgung berücksichtigen

Sagen und Legenden nutzen

Auf Denkmal- und Naturschutz eingehen

Mit der Zeitleiste arbeiten

→ *De, Et, ER, KR*

Ausgewählte deutsche oder gastlandtypische Sehenswürdigkeiten kennen lernen

- Natur- und Baudenkmale, Kultur- und Sportstätten, Gedenkstätten, Landschaftsausschnitte

Burg, Schloss, Höhle, Planetarium, Sprungschanze, ... besichtigen

Bildmaterial sammeln

Karte, Literatur, Musik einbeziehen

→ *De, Mu, Ku*

Pläne und Karten

Kompass und seine Verwendung kennen lernen

- Wirkungsweise der Magnete
- Verwendung der Magnete
- Teile des Kompasses
- Verwendung des Kompasses

Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen bestimmen

Kartenverständnis erweitern

- Grundriss
- Verkleinerung, Vereinfachung, Verebnung, Erläuterung
- Karte einnorden

Plan des Schulgeländes kennen lernen

- Objekte und ihre Lage in der Wirklichkeit und auf der Karte
- Bedeutung der Kartenlegende

Plan des Ortes kennen lernen

- Wichtige Verkehrslinien, Plätze, Gebäude, Gewässer

Fähigkeit zum Orientieren im Heimatort mit Hilfe des Planes entwickeln

- Lagebeziehungen herstellen
- Mit der Legende arbeiten

Karte des Heimatkreises/der kreisfreien Stadt kennen lernen

- Lage des Heimatortes im Kreis
- Nachbarkreise
- Ausgewählte Orte, Verkehrswege, Gewässer

Höhendarstellung auf der Karte mit Hilfe von Höhenschichten kennen lernen

- Markante Oberflächenformen (Berg, Hügel, Tal, Ebene)
- Arbeit mit der Legende

Kenntnisse spielerisch und mit einfachen Versuchen erwerben

Handhabung des Kompasses üben

Windrose zeichnen

Lagebeziehungen in der Wirklichkeit und auf dem Plan herstellen

Pläne einnorden

Bei Wetterbeobachtungen anwenden

Erst nach der Behandlung des Kompasses und der Himmelsrichtungen mit der Kartenarbeit beginnen

Schätzen und Messen von Längen üben

→ *Ma*

Schätz- und Messübungen

Linearmaßstab, Messstreifen verwenden

Kompass, Windrose einsetzen

Modelle herstellen

→ *Ma*

In größeren Orten vorher am Plan des Wohngebietes bzw. eines Ortsteiles arbeiten

Vereinfachten Ortsplan vorgeben

Schulstandort einordnen

Ortsplan bei Unterrichtsgängen, Exkursionen u. a. einsetzen

→ *Ma*

Heimatort auf der Kreiskarte aufsuchen, gegebenenfalls einzeichnen

Verschiedene Karten, auch Umrisskarten, verwenden

Modellhafte Darstellung zur Unterscheidung von Höhenschichten und -linien nutzen

Unterschiedliche Darstellungsweise in Legendenden verdeutlichen

Karte der Bundesrepublik Deutschland im Überblick kennen lernen

- Ausdehnung
- Nachbarstaaten
- Gliederung in Bundesländer, Kreise und kreisfreie Städte
- Lage des Heimortes und Heimatkreises
- Oberflächengestalt und Gewässer
- Landeshauptstadt
- Arbeit mit der Legende

Verschiedene Karten einsetzen

Karten als Informations- und Orientierungsmittel nutzen

Wanderungen, Exkursionen, Schullandheimaufenthalte nutzen

Vielfältige Medien zur Vorstellungsgewinnung einsetzen

→ *Ma*

Fähigkeit zur Kartenarbeit anhand einer ausgewählten Landschaft weiter entwickeln

- Lage, Ausdehnung
- Oberflächenformen, Gewässer
- Bodenarten
- Verkehrsnetz

Einfache Orientierungsübungen mit Hilfe der Karte im Gelände durchführen (Wanderungen, Exkursionen, Schullandheimaufenthalte nutzen)

Mit Legenden arbeiten

Kartenaussagen auswerten

→ *Ma*

Einblick in Zusammenhänge von natürlichen Gegebenheiten und dem Leben der Bewohner gewinnen

- Lage, Bodenarten, Vegetation, landwirtschaftliche, industrielle, forstwirtschaftliche Nutzung
- Besiedlung, Produktionsstandorte, Verkehr

Mit Bodenproben arbeiten

Wetterbeobachtungen einbeziehen

Typische Produkte auswählen

Widerspiegelung in Sagen, Brauchtum und Handwerk

Umweltschutz in der heimatlichen Landschaft kennen lernen und einsehen

- Naturschönheiten
- Gefährdungen
- Maßnahmen

Auf aktuelle Probleme eingehen

Medieninformationen nutzen

Mit Einrichtungen des Umweltschutzes zusammenarbeiten, aktive Beteiligung

Natur- und Landschaftsschutz, Gebäude- und Denkmalschutz

→ *De, Mu, Ku, Et, KR, ER*

Einblick in die Arbeitswelt gewinnen - Arbeit achten

Die Schüler lernen typische Deutsche Produkte kennen und gewinnen Einblick in einen Arbeitsablauf.

Sie begreifen, dass die natürliche Umwelt Voraussetzung für das Leben des Menschen ist und dass er seine Umwelt durch Arbeit verändert.

Die Schüler erkennen die Verantwortung des Menschen für die Umwelt.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Herstellung von Produkten	
Einblick in einen Arbeitsablauf gewinnen <ul style="list-style-type: none">– Materialien– Werkzeuge, Maschinen– Tätigkeiten/ Arbeitsschritte– Arbeitsergebnisse	Auswahl (Handwerk/Dienstleistung) Unterrichtsgang Produkte selbst herstellen Vergleich mit industrieller Herstellung → <i>Sg, We, Ku</i>
Bedeutung der Arbeit erkennen	
Ausgewählte typische deutsche Produkte kennen lernen <ul style="list-style-type: none">– Produkte und ihre Bedeutung– Standorte der Betriebe	Produkte aus Industrie und Landwirtschaft vorstellen Arbeit mit der Karte, Beziehung zum Standort herstellen
Entwicklung eines Gebrauchsgegenstandes erkennen <ul style="list-style-type: none">– Entwicklungsstadien– Vor- und Nachteile	Auswahl nach regional bedeutsamen Gegenständen treffen Möglichst im Original betrachten
Durch Arbeit verursachte Veränderungen in der Umwelt erfassen <ul style="list-style-type: none">– Wertung von Veränderungen– Einsatz von Technik– Verantwortung des Menschen– Beziehungen Mensch - Umwelt - Technik	Auswahl treffen Regionale Beispiele aufgreifen wie: Kiesabbau - neuer Lebensraum See Talsperrenbau - Hochwasserschutz, Trinkwasserversorgung, Erholungszentrum Bäume fällen - Baumschutzgesetz, Aufforstung Müll/Abfall - Verringerung, Recycling Gefährdung der Natur - Naturschutz → <i>We, Et, KR, ER</i>

Natur erfahren und verstehen

Die Schüler gewinnen erste Einsichten in Zusammenhänge der Entwicklung von Pflanzen und Tieren sowie deren Beziehungen in Lebensgemeinschaften.

Durch Experimentieren lernen sie Eigenschaften des Wassers kennen und den natürlichen Wasserkreislauf sowie Wettererscheinungen verstehen.

Sie erkennen die Veränderung der Natur durch die menschliche Nutzung. Sie leiten daraus Maßnahmen für den Umweltschutz sowie eigenes umweltgerechtes Verhalten ab.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Das Wetter in den vier Jahreszeiten

Kenntnisse über das Wetter erweitern

- Niederschläge (Tau, Reif, Hagel)
- Bewölkung (heiter, wolkig, stark bewölkt)
- Windrichtung und Windstärke
- Wettererscheinungen (Gewitter, Nebel)

Symbole verwenden

Langzeitbeobachtungen

Beobachtungstabellen zunehmend selbstständiger führen

Arbeitsmittel wie Kompass, Schattenstab, Thermometer verwenden

Abhängigkeit jahreszeitlicher Veränderungen vom Stand der Sonne erkennen

- Tagbogen der Sonne

Tageslängen berechnen

→ *Ma*

Zusammenhänge zwischen jahreszeitlichen Veränderungen im Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen erkennen

Langzeitbeobachtungen

Typisches Wetter der Jahreszeiten

Wetterbeobachtungstabellen aller vier Jahreszeiten auswerten

Bäume und Sträucher in allen vier Jahreszeiten

Kenntnisse über Bäume und Sträucher erweitern

- Artenbestimmung anhand von Laubblättern, Blüten, Früchten, Zapfen und besonderen Merkmalen
- Typische Veränderungen in allen vier Jahreszeiten

In jeder Jahreszeit die gleichen Bäume und Sträucher beobachten

Durch Langzeitbeobachtungen Entwicklung von Laubblättern, Blüten, Früchten, Zapfen verfolgen

Bäume und Sträucher vergleichen

Bestimmungsbücher einsetzen

Lupe verwenden

Ergebnisse fixieren

Beobachtungen protokollieren

→ *Sg, De, Ku, Mu*

Schönheit der Natur in den vier Jahreszeiten bewusst erleben

Auf den Schutz der Natur eingehen
Vor giftigen Pflanzenteilen warnen

→ *De, Ku, Mu*

Lebensgemeinschaft Wald

Einfache Zusammenhänge in der Lebensgemeinschaft Wald erkennen

- Pflanzen
- Tiere
- Abhängigkeit und Anpasstheit (Lebensraum, Jahreszeit)

Bedeutung des Waldes erkennen

- Schutzfunktion
- Nutzen
- Erholung

Notwendigkeit einsehen, den Wald zu schützen

- Gefährdung
- Maßnahmen zum Umweltschutz

Lebensgemeinschaft Wiese

Einblick in die Lebensgemeinschaft Wiese gewinnen

- Wiesenpflanzen
- Tiere
- Gemeinsamer Lebensraum
- Abhängigkeiten

Bereitschaft zum Naturschutz entwickeln

- Geschützte Pflanzen und Tiere
- Maßnahmen

Wasser in der Umwelt

Kenntnisse über das Wasser in der Umwelt erwerben

- Zustandsformen
- Vorkommen

Einblick in den natürlichen Wasserkreislauf gewinnen

Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen erkennen

Exkursion

Typische Pflanzen und Tiere der einzelnen Waldschichten betrachten und beobachten
Auf Körperbau, Färbung, Lebensweise und Ernährung eingehen
Nahrungskette aufzeigen
Über Tollwut belehren

→ We

Auf Waldbrandgefahr hinweisen
Auf regionale Probleme eingehen
Umwelteinrichtungen nutzen

Frühblüher berücksichtigen
Bestimmungsbücher einsetzen
Lupe verwenden
Heilkräuter sammeln

→ Sg

Versuche durchführen zum Verdampfen, Verdunsten, Kondensieren, Schmelzen, gegebenenfalls Erstarren
Erfahrungen mit Wasser im Spiel sammeln
Karte einsetzen

→ Ma

Aktuelle Probleme im Heimatgebiet und in der Welt aufgreifen
Auf Wasserverbrauch eingehen

→ KR, ER, Et, Ma

Maßnahmen zum Gewässerschutz kennen lernen und einsehen

Wasserverschmutzung untersuchen
Auf Trinkwasserschutz hinweisen
Umweltschutzeinrichtungen nutzen

Lebensgemeinschaften in und an Gewässern

Einfache Zusammenhänge der Abhängigkeit und Angepasstheit typischer Pflanzen und Tiere erkennen

- Lebensraum/Bau der Pflanze
- Lebensraum/Körperbau des Tieres
- Einfache Nahrungsketten

Gewässer des Heimatgebietes aufsuchen
Artenauswahl der Pflanzen nach Vorkommen im Heimatgebiet treffen

Bei Auswahl der Tiere Fische, Lurche (Wasserfrosch) und Vögel beachten

Notwendigkeit einsehen, Lebensgemeinschaften in und an Gewässern zu schützen

- Gefährdung
- Maßnahmen zum Umweltschutz

Naturschutz
Gewässerschutz

→ Sg

Haustiere

Kenntnisse über ausgewählte Haustiere erwerben

- Körpergliederung
- Ernährung
- Fortpflanzung
- Nutzung

Bei der Auswahl Nutz- und Heimtiere beachten

Säugetiere und Vögel unterscheiden

- Körpergliederung
- Körperbedeckung
- Fortpflanzung

Verantwortung des Menschen für die Haustiere begreifen

- Unterbringung, Fütterung, Pflege
- Fürsorge
- Tierschutz

Erfahrungen mit eigenen Haustieren einbeziehen

→ Et, KR, ER

Mit Medien und Informationstechniken umgehen

Die Schüler untersuchen mediale Gestaltungsmittel und erkennen deren bewussten Einsatz zum Erzielen einer gewollten Wirkung.

Ihre Erkenntnisse nutzen sie bei der Auseinandersetzung mit der Medienvielfalt in ihrer Lebenswirklichkeit und beim Herstellen von Medien.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Erfahrungen und Auseinandersetzung mit Medien

Mediengestaltung

- Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Medien erkennen

Geräusche erraten und erzeugen
Wirkung von Farben untersuchen
Zusammenspiel von Bild, Schrift, Farbe, Sprache, Musik, Geräuschen

→ *Mu, Ku, De*

Medienwirkung

- Erkennen und Aufarbeiten von Medien- einflüssen

Wirkung durch den bewussten Einsatz von Gestaltungsmitteln feststellen, z. B. medien- beeinflusste Verhaltensorientierungen
Analyse von Medien, z. B. Film, Hörkassette, ...

Erstellen eines eigenen Medienproduktes, z. B. Hörspiel, Foto, ...

Verschiedene mediale Darstellungsformen unterscheiden und produzieren

Unterschiedliche mediale Darstellungsfor- men wählen, z. B.:

Wandzeitung
Anschauungstafel
Comic
Klassenzeitung
Fotoausstellung
Hörspiel
Video

...
Medien zweck- und zielgruppenorientiert gestalten, z. B. Nachrichten für Kinder, Wer- bung, ...

→ *Ku, De, Mu*

Mediennutzung

- Auswählen und Nutzen von Medienan- geboten für unterschiedliche Funktionen

Eigenen Medienkonsum überdenken
Kinderbücher, Fernsehserien, Computer, Telefon, ... zum Lernen, zum Problemlösen, zur Kommunikation, zur Entscheidungsfin- dung, ...

Gesundheit fördern - sich wohl fühlen

Durch bewusstes Wahrnehmen der Sinnesleistungen erkennen die Schüler die Notwendigkeit des Schutzes der Sinnesorgane und entwickeln Verständnis für Menschen mit Behinderungen. Die Schüler gewinnen Einsichten und Kenntnisse, die ihnen helfen, ihre Gesundheit zu fördern und sich in Notsituationen richtig zu verhalten.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Meine Sinne

Bedeutung der Sinne erkennen

- Sinnesleistung des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens, Tastens
- Über Sinne wahrgenommene Gefahren
- Schutz der Sinnesorgane

Individuelle Unterschiedlichkeit der Sinnes-
eindrücke beachten

Versuche durchführen, z. B. zu Blickwinkel,
Leuchtkraft der Farben, Töne, Gerüche, Ge-
räusche, Lautstärken, Richtungshören, ...

Auf Bedeutung in den Medien und im Stra-
ßenverkehr eingehen

Ratespiele

Verständnis gegenüber Menschen mit Be-
hinderungen entwickeln

- Probleme von Hör- und Sehgeschädigten
- Umgang mit Menschen mit Behinderun-
gen

→ *Et, KR, ER*

Notsituationen

Sich in Notsituationen richtig verhalten kön-
nen

- Verhaltensregeln bei Brand, Unfall, Ge-
walttätigkeiten
- Altersangemessene Hilfeleistung

Beratungsangebote der Polizei, Feuerwehr
sowie medizinischer Einrichtungen nutzen

Auf Grenzen der kindlichen Hilfeleistung
hinweisen

Verhalten trainieren

Gefahrensituationen vermeiden

- Schule
- Haushalt, Freizeitbereich, Verkehr

Gesundheitsförderung

Erkenntnisse über eine gesundheitsför-
dernde Ernährung gewinnen

- Regelmäßig
- Vollwertig
- Abwechslungsreich

Frühstück, Salate u. a. zubereiten

Speisepläne zusammenstellen

Gesundheitseinrichtungen einbeziehen

Auf Naschsucht aufmerksam machen

Hilfe anbieten

Essgewohnheiten bewusst machen und re-
flektieren

Kinder mit Gewichtsproblemen tolerieren

Bedeutung einer gesunden Lebensführung für Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit erkennen

- Tageseinteilung (Wechsel von Anspannung und Entspannung)
- Körperhaltung
- Körperhygiene
- Einfluss einer ästhetischen Gestaltung des Umfeldes

Kenntnisse aus zurückliegenden Schuljahren zusammenfassend ergänzen
Auf aktive Freizeitgestaltung eingehen

→ *Ku, Mu, Sp, Ma*

Gesundheit in Gefahr

Einsicht gewinnen, dass die Gesundheit durch Sucht gefährdet ist

- Rauchen, Alkoholmissbrauch, übermäßiges Essen, Drogen, Medikamentenmissbrauch
- Folgen verdeutlichen

Hilfen zur Bewältigung von Problemen anbieten, wie Rat holen bei vertrauten Personen, Beratungsstellen, Sorgentelefon
Sensibel vorgehen

Willen entwickeln und stärken, die eigene Gesundheit nicht zu gefährden

Plakate gestalten
Rollenspiel einsetzen

→ *Et, KR, ER*